

## Stunde des Höchsten

Gottesdienst vom 23. Oktober 2022

Thema: Auf die Plätze, fertig, los!

### Predigt von Heiko Bräuning

---

Auf die Plätze – fertig, los!



Viele von uns stehen in einem Wettlauf, besser gesagt in einem Wettkampf ohnegleichen! Man kämpft! Ein Leben lang. Da ist der Wettlauf gegen die Zeit. Jeder von uns hat ein bestimmtes Maß an Lebenszeit. Oft rennen wir gegen ein mögliches Ende an. Oder versuchen, dem Ende davon zu laufen. Aus Angst, dass alles zu früh zu Ende sein könnte. Aus Angst, dass man nicht genug für sich herausholt. Ein gnadenloser Wettlauf. Ein sehr anstrengender Wettkampf.

Andere befinden sich im Wettkampf mit den Finanzen, mit dem Geld, den Ersparnissen. Wird es reichen, was man über die Ziellinie bringt? Wird man als gemachter Gewinner vom Platz gehen? Oder holt einen der Verlust ein, das Defizit, die Schulden? Bleibt man auf der Strecke? Ein gnadenloser Wettlauf. Ein sehr anstrengender Wettkampf. Andere kämpfen um Anerkennung. Um Wertschätzung. Um die Ehre, die einem doch zusteht. Aber sie spüren: Meine Kräfte reichen nicht. Ich bin für andere nicht recht interessant. Sie beachten mich nicht. Sie hängen mich ab. Ich bleibe zurück. Kann nicht mehr mithalten im Wettkampf um

Höchstleistung, Bestleistung, Erfolg, Genugtuung. Ich persönlich finde, das ist das schlimmste Gefühl: Abgehängt zu werden, zurückzubleiben, als Verlierer dazustehen.

In diesen Kontext hinein schreibt Paulus im Brief an die Philipper: »Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.« (Philipper 3, 12–14)

Ich vergesse, was dahinten ist. Was hinter mir ist. Was mich verfolgt. Was mich jagt. Was mich verrückt macht. Was für ein weiser Entschluss, was für ein kerniger Ratschlag: »Vergiss, was war! Vergiss was ist! Richte dich neu aus! Vergiss, das, was dir ständig Angst einjagt. Vergiss die Sorgen, die dich ausbremsen wollen. Vergiss den Ballast, der dir die Beine schwer macht!«

Vergessen – im Griechischen »epilanthomai« – heißt eigentlich: Ich übersehe es, ich schau nicht mehr hin, ich vernachlässige es, lass es nicht mehr beherrschendes Thema sein. Ich kümmere mich nicht mehr um das, was mich so kummervoll macht.

Es ist immer wieder eine große, wichtige und notwendige Entscheidung: Was beherrscht uns? Wem geben wir die Macht über unser Denken, über unser Herz? Unter wen oder was beugen wir uns? Wem gestatten wir, dass es uns jagt, verunsichert, hetzt, stresst? Paulus sagt: »Ich sehe nicht mehr auf diese Dinge. Ich vergesse. Ich lass mich davon nicht mehr bekümmern. Sondern: ich strecke mich aus nach dem, was da vorne ist.« Das heißt: Ich strecke mich ... das heißt also nicht, sich kummervoll in sich hinein verkriechen. Sondern offen zu sein für Neues! Und: Kopf hoch, Augen auf, damit man erkennt, was vorne ist. Nämlich der Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

Ich kann Ihnen nicht genau sagen, was ein Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Jesus Christus ist. Aber, wenn Gott mich als Sieger sieht, dann ist die Sicht auf mich schon mal geklärt! Ich bin kein Verlierer! Ich bin in Gottes Augen ein Sieger, wenn ich mit Jesus Christus unterwegs bin, der mich berufen hat, der mich bei meinem Namen gerufen hat, inklusive allem, was war, was ist, was kommen wird.

»Und nun spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!« (Jesaja 43, 1)

Das ist für mich genug. Genug an Kraft und Ermutigung in meinem Wettkampf. In meinem Wettlauf. Nein, ich lass mich nicht mehr jagen, ich lasse mir auch nicht mehr Angst einjagen, ich flüchte nicht mehr vor Feind und Umständen oder Schicksalen. Sondern ich strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt: die Wertschätzung Gottes. »Du bist mein geliebtes Siegerkind. Ein Siegertyp.« Dank Jesu! Der ist mit dir, egal, wo du rennst, egal in welchem Wettkampf du dich befindest.

Beruhige dich! Fürchte dich nicht! Hab keine Angst!

Amen.

**Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!**

Stunde des Höchsten  
Evangelische Bank  
IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

**Für Spenden aus der Schweiz:**

Die Zieglerschen e.V.  
Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-405885-2 EUR  
IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2 | BIC: POFICHBEXX